

Winter 2021

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Stadtgespräch

Läuft beim Abwasser

Wie Claudia Köster mit ihrem Team
für eine funktionierende
Entwässerung in Essen sorgt



Gut beraten

Passende Ansprechpartner finden
Seite 4

Grünes Museum

Folkwang wird klimafreundlich
Seite 6

Aktiv und unterwegs

Winterfreizeit in Essen
Seite 14

Stadtwerk@ssen

Wir sind Zuhause.

Rüttenscheider Straße 27–37
 Telefon 0201/800-0
 Fax 0201/800-1219
 Internet www.stadtwerke-essen.de
 E-Mail info@stadtwerke-essen.de

Kundenzentrum
 Telefon 0201/800-1453
 Fax 0201/800-1593

Öffnungszeiten
 Mo.-Fr. 8.00-13.00 Uhr
 Do. 8.00-18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung
 Bitte beachten Sie die aktuellen Angaben auf unserer Internetseite.

24-Stunden-Störungsannahme
 Gas 0201/85113-33
 Wasser 0201/85113-66
 Abwasser 0201/85113-99



Das aktuelle Stadtgespräch und viele weitere Beiträge finden Sie im Bereich Zuhause auf www.stadtwerke-essen.de. Oder scannen Sie einfach den QR-Code.

Impressum der Ausgabe Winter 2021

Herausgeber: Stadtwerke Essen AG, Rüttenscheider Straße 27–37, 45128 Essen, www.stadtwerke-essen.de

Redaktion: Steffen Wöhler (V.i.S.d.P.), Christin Nottenbohm, Judith Schroers

Realisation: Text + Konzept AG, Essen, Jörg Dißmann
 Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG, Monschau
 Verteilung: FUNKE Logistik NRW

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele

Teilnehmen können alle Volljährigen, ausgenommen Mitarbeiter der Stadtwerke Essen AG sowie deren Angehörige. Die Teilnahme über Gewinnspielagenturen oder sonstige Dritte, die Teilnehmende bei einer Vielzahl von Gewinnspielen anmelden, ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird unter allen Teilnehmern ausgelost. Die im Rahmen der Gewinnspiele erhobenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Durchführung derselben verwendet und nach Zweckentfall gelöscht. Weitere Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Stadtwerke Essen AG finden Sie in der Datenschutzerklärung unter www.stadtwerke-essen.de/Datenschutz. Sie können Ihre Einwilligung zur Teilnahme jederzeit per E-Mail widerrufen.

Titel: Claudia Köster ist immer voll im Einsatz – hier auf einer Baustelle in Essen-Heisingen.
 Foto: Tom Schulte

Foto Seite 2: Knirpsknips | Magdalena Hilling



Lars Martin Klieve, Vorstand der Stadtwerke Essen AG

Wintertage in Essen

Liebe Essenerinnen und Essener,

das Jahr geht zur Neige und der Winter ist in vollem Gange. Auch in der kalten Jahreszeit hat Essen viel zu bieten und lädt zu zahlreichen Outdoor-Aktivitäten ein. Einige davon haben wir Ihnen in dieser Ausgabe zusammengestellt.

Auch im winterlichen Essen stellen wir sicher, dass alle Infrastrukturen reibungslos funktionieren. So sorgt Claudia Köster, unsere Leiterin der Abteilung Planung und Bau Entwässerung, gemeinsam mit ihrem Team dafür, dass im Bereich Abwasserentsorgung alles nach Plan läuft. Welchen Herausforderungen sie dabei begegnet, erzählt sie uns im Interview. Vor spannenden Herausforderungen steht auch unser Technikbereich, der das Museum Folkwang in enger Zusammenarbeit mit Museums-Direktor Prof. Peter Gorschlüter klimatechnisch fit für die Zukunft macht und es für die kalten und auch warmen Tage des Jahres rüstet.

Gut gerüstet ist auch Elke Esser-Weckmann, Vorsitzende des Tierschutzvereins Essen. Sie lässt uns hinter die Kulissen schauen und erläutert, welche gemeinsamen Projekte mit den Stadtwerken ihr besonders am Herzen liegen.

Von Herzen wünschen wir Ihnen nun eine besinnliche Weihnachtszeit.

Bleiben Sie gesund und uns gewogen.

Ihr

Lars Martin Klieve, Vorstand der Stadtwerke Essen AG

Winter 2021 Inhaltsverzeichnis

Service

Einfache Energie- und Tarifberatung	4
Für jedes Thema den richtigen Ansprechpartner finden	
3 Fragen an ...	8
Claudia Köster, Leiterin der Abteilung Planung und Bau Entwässerung der Stadtwerke Essen	
Schatzkarten-Winter-Tipp	9
Tickets für die neue Show „Wahnsinn“ mit Hits von Wolfgang Petry zu gewinnen	
Das kleine 1x1 der Kanalbaustellen	10
Was Sie schon immer wissen wollten	

Voller Energie

Das Museum Folkwang wird grün	6
Wie die Energieversorgung klimafreundlich aufgestellt werden kann	

Im Stadtgespräch

Essen ist eine tierische Stadt	12
Elke Esser-Weckmann, Vorsitzende des Tierschutzvereins Essen	

Ratgeber/Freizeit

Aktiv durch den Winter	14
Mit Spaziergängen, Fotoaktionen und Experimenten die kalte Jahreszeit genießen	

Kurz notiert

Fit durch den Winter	16
Die Eisbahn kommt zurück	16
Online-Quiz: Weihnachtstyp	16
Stadtwerke-Kalender 2022	16



S. 6



S. 8



S. 12

Gute Beratung gewünscht? Gern.

Sie haben Fragen zu unseren Dienstleistungen, Tarifen oder unserer Schatzkarte? Dann sind Sie in unserer Kundenberatung genau richtig. Hier finden Sie eine Auswahl unseres Beratungsangebots und die passenden Ansprechpartner. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Gern geben wir Auskunft und finden mit Ihnen heraus, welche die beste Lösung für Ihren Bedarf ist.



Gewusst wo!

Sie möchten nur den Zählerstand mitteilen, Ihre Adresse ändern oder den Tarif wechseln? Dann nutzen Sie einfach unser Online-Kundenportal:



Heiz- und Betriebskostenabrechnung

Sie suchen einen effizienten Weg zur Erstellung der Heiz- und Betriebskostenabrechnung für Ihre Mieter? Wir beraten Sie gern und zeigen Ihnen, wie einfach und zuverlässig wir das für Sie übernehmen können – von der Ablesung der Verbrauchswerte bis zur Erstellung aller Belege:

- Messgeräteausstattung und Installation
- Funkablesung und Datenspeicherung
- Schluss- und Zwischenabrechnungen
- Erstellung und Versand



Marcel Marquardt
 Fachberater HBKA
 Tel.: 0201/800-1550
 marcel.marquardt@stadtwerke-essen.de

Energie- und Tarifberatung

Sie interessieren sich für die Versorgung Ihres Zuhauses mit Erdgas, Ökostrom oder Heizstrom? Dann wenden Sie sich direkt an unsere Fachberater. Dort erfahren Sie alles zu unseren Produkten und Dienstleistungen – inklusive einer passenden Tarifempfehlung.

- Energieberatung
- Tarifauswahl
- Dienstleistungen und Services
- WhatsApp-Videoberatung mit Online-Terminvereinbarung



Antje Kämpchen
 Leiterin Kundenservice
 Tel.: 0201/800-3333
 kundenservice@stadtwerke-essen.de

Schatzkarte: Die Stadtwerke-Kundenkarte

Mit unserer kostenlosen Kundenkarte genießen Sie und Ihre Familie viele Vergünstigungen bei Freizeitangeboten in und um Essen.

- rund 3.000 Sparangebote
- lokal, regional, deutschlandweit
- praktische Schatzkarten-App
- Schatzkarte gilt für die ganze Familie



Laura Klein
 Fachberaterin Schatzkarte
 Tel.: 0201/800-1025
 laura.klein@stadtwerke-essen.de



Daniel Kröner
 Leiter TIZ

Störungsannahme

Ob Feiertag, Brückentag oder Jahreswechsel: Das Technische Informationszentrum (TIZ) der Stadtwerke Essen nimmt auch während der Festtage rund um die Uhr Störmeldungen zur Erdgas- und Wasserversorgung entgegen – und ist im Notfall schnell vor Ort.

- Störungsannahme **Gasversorgung:** 0201/85113-33
- Störungsannahme **Wasserversorgung:** 0201/85113-66
- Störungsannahme **Entwässerung:** 0201/85113-99



Michael Fritsch
 Tel.: 0201/800-1438
 michael.fritsch@stadtwerke-essen.de



Andreas Steinke
 Tel.: 0201/800-1428
 andreas.steinke@stadtwerke-essen.de

Kleinanlagen/Essen Wärme



Jörg Baumann
 Tel.: 0201/800-1419
 joerg.baumann@stadtwerke-essen.de



Paula Grell
 Tel.: 0201/800-1415
 paula.grell@stadtwerke-essen.de

Großanlagen (GA)

GA/Wärmepumpen

Heizung mieten

Sie planen einen Neubau, möchten eine alte Heizung austauschen oder Ihre Gewerberäume mit einer modernen Heizungsanlage ausstatten? Wir bieten Ihnen mit EssenWärme, unserem Heizungsanlagen-Contracting, ein Komplettpaket für jede Größenordnung an. Sprechen Sie mit unseren Fachberatern und lassen Sie sich ein maßgeschneidertes Konzept erstellen:

- Planung und Beratung
- Tarifberatung Energielieferung
- Einbau und Betrieb
- jährliche Wartung



Auch bei vielen weiteren Themen stehen wir Ihnen beratend zur Seite. Sie haben zum Beispiel Fragen zu einer eigenen Ladestation für Ihr E-Auto, zur Erstellung eines Energieausweises oder Sie benötigen einfach ein paar Tipps zum Energiesparen? Dann melden Sie sich unter 0201/800-1453 in unserem Kundenzentrum. Wir finden für Sie den geeigneten Ansprechpartner und stellen direkt den Kontakt her.

Das Museum Folkwang wird grün

Als erstes Museum in Deutschland will sich das Essener Museum Folkwang klimaneutral aufstellen. Für Direktor Peter Gorschlüter steht Nachhaltigkeit in Zeiten des Klimawandels ganz weit oben. Gemeinsam mit den Energieexperten der Stadtwerke Essen wird das Haus jetzt auf CO₂-Neutralität getrimmt.

„Viele warten, bis etwas vorgeschrieben wird. Wir haben uns entschlossen, jetzt schon zu handeln und Vorreiter der Kulturlandschaft in Deutschland zu werden.“

Prof. Peter Gorschlüter,
Direktor Museum Folkwang Essen

Kunst und Kultur sind Balsam für die Seele. Aber sie verbrauchen auch Strom, denn die Lagerung und die Ausstellung von Kunstwerken stellen höchste Ansprüche an die Umgebungsbedingungen. Unabhängig von der Jahreszeit und den Außentemperaturen muss daher die technische Infrastruktur des Museums Folkwang klima- und verbrauchstechnisch bestmöglich aufgestellt sein. Der Betrieb der kompletten Haustechnik, des sogenannten Facility-Managements, liegt in den Händen der Stadtwerke Essen und den Experten des kommunalen Partnerunternehmens GVE. „Die Technik im Hintergrund eines so großen Museums ist eine sehr hohe technische und organisatorische Anforderung“, erläutert Tim Brammer, Leiter Contracting und Energiedienstleistungen bei den Stadtwerken Essen. „Gerade in Zeiten des Klimawandels sind wir gefordert, die Ökobilanz einer solchen Einrichtung aufzubessern.“ Die Stadtwerke sorgen nicht nur für die energieeinsparenden Umbaumaßnahmen, sondern stellen die benötigte Wärme- und Kälteenergie über langfristige Contracting-Verträge für die Zukunft sicher.

Klimaneutral aufstellen

Gemeinsam mit dem Immobilieneigentümer, der Stadt Essen, den Energieexperten der Stadtwerke Essen und der GVE hat Museumsdirektor Professor Peter Gorschlüter schon vor einiger Zeit einen ehrgeizigen und zukunftsweisenden Plan entwickelt, um das Museum klimaneutral aufzustellen. „Wir wollen das Folkwang grün machen“, positioniert sich Gorschlüter klar. „Viele warten, bis etwas vorgeschrieben wird. Wir haben uns entschlossen, jetzt schon zu handeln und Vorreiter der Kulturlandschaft in Deutschland zu werden.“ Bereits seit 2013 bezieht das Essener Museum ausschließlich Ökostrom aus regenerativen Quellen; und im Zuge der vor zwei Jahren erfolgten Dachsanierung wurde gleich ein Großteil der Beleuchtung auf stromsparende LED-Leuchtkörper umgestellt. Der ganzheitliche Blick auf den Energieverbrauch und die zahlreichen Projekte fügen sich nun zu einem funktionierenden Gesamtbild zusammen, das nicht nur von Umweltfreundlichkeit und Klimaschutz geprägt ist. Auch auf den Energieverbrauch und die damit verbundenen Kosten haben die Maßnahmen spürbare Wirkung. Die Umrüstung der hauseigenen Klimaanlage vom Gasbetrieb auf Ökostrom war ein Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität. Mehr als die Hälfte des CO₂-Ausstoßes wird durch die Um-

stellung eingespart. Darüber hinaus hat sich die zunächst aufwändig erscheinende Verlegung der Kältemaschinen vom Keller aufs Dach, als cleverer Schachzug bewährt, wenn die Energieversorgung durch eine neue Solaranlage demnächst in unmittelbarer Nähe erfolgt.

Neue Wege gehen

„Die Klimatisierung der Ausstellungs- und Lagerräume auf konstant 20-22 Grad Celsius ist eine Vorgabe, mit der wir leben müssen. Denn sie ist für den Erhalt der uns überlassenen Kunstobjekte unabdingbar“, erklärt Gorschlüter. „Aber den klimafreundlichen Weg dahin, können wir selbst gestalten. Und das tun wir mit größtem Engagement.“

Ein weiterer Mosaikstein im Nachhaltigkeitskonzept ist dabei auf jeden Fall die von der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVV) in Kooperation mit den Stadtwerken Essen geplante Photovoltaikanlage auf dem Dach des Museums Folkwang. Mit dieser soll zukünftig ein Teil der benötigten Energie direkt vor Ort produziert werden. „Sollte die Witterung es zulassen, kann mit der Errichtung der PV-Anlage bereits noch in diesem Jahr begonnen werden“, erläutert Christian Veit, Leiter Geschäftsfeldentwicklung und Individualkundenlösungen bei den Stadtwerken Essen. „Bei einem derart besonderen Objekt wie dem Museum Folkwang ist der Projekterfolg durch eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, insbesondere mit der GVE, geprägt.“



Foto: Museum Folkwang - Giorgio Pastore

Auf dem weiteren Weg zur Klimaneutralität gibt es aber auch Randbereiche, auf die das Museum keinen direkten Einfluss hat. „Wahrscheinlich werden wir nie hundertprozentig CO₂-frei sein, denn beispielsweise die Logistikprozesse der Kunstwerke liegen nicht immer in unserer Hand“, weiß Gorschlüter. „Aber grün wird unser Museum Folkwang allemal.“ Ein weiterer Baustein im Klimaschutz-Projekt wäre ein eigenes Blockkraftheizwerk, um weiteren Strom vor Ort zu erzeugen und die vorhandenen Heizkessel weiter zu entlasten. An der Umsetzung wird noch gearbeitet.

3 Fragen an ...

Claudia Köster

Leiterin der Abteilung
Planung und Bau Entwässerung
der Stadtwerke Essen



Foto: Tom Schulte

Das Essener Abwasserkanalnetz hat eine beeindruckende Länge von circa 1.660 Kilometern. Jedes Jahr fließen weit über 30 Millionen Kubikmeter Abwasser aus Privathaushalten und Gewerbebetrieben durch das unterirdische Kanalsystem der Stadt. Hinzu kommt etwa das gleiche Volumen an Niederschlagswasser – Tendenz steigend. Claudia Köster ist Leiterin der Abteilung Planung und Bau Entwässerung und sorgt mit ihrem Team dafür, dass die notwendigen Infrastrukturen zur Verfügung stehen.

1 Sie sind seit 1998 im Bereich der Entwässerungsplanung tätig und nunmehr seit dem 01.07.2021 für die Leitung der Abteilung Planung und Bau Entwässerung bei den Stadtwerken Essen verantwortlich. Welche Ausbildung ist dafür erforderlich und wie war Ihr persönlicher Werdegang?

Um die Baumaßnahmen in der Entwässerung zu planen, später die Bauleitung während der Umsetzungsphase zu übernehmen und die Projekte anschließend zu dokumentieren, sind besonders gute Kenntnisse im Tiefbau und der

Vermessungstechnik erforderlich. Die meisten Planer und Bauleiter benötigen ein Studium im Bereich Bauingenieurwesen oder haben ihren Techniker absolviert und bringen im Anschluss ausreichend Erfahrungen mit. Ich habe 1997 mein Studium in Essen im Bereich Bauingenieurwesen mit dem Universitätsdiplom abgeschlossen. Schon im Studium war mir klar, dass ich im Abwasserbereich tätig werden möchte, so dass ich mich hier bereits für die Fachrichtungen Siedlungswasserwirtschaft und Grundbau entschieden hatte.

**Das macht unsere Arbeit eben aus:
Es wird nicht langweilig, in Essens
Untergrund zu buddeln.**

“ Claudia Köster, Leiterin Abteilung Planung und Bau Entwässerung der Stadtwerke Essen

Nach einem kurzen Intermezzo bei der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft in Mülheim an der Ruhr habe ich zum 01.05.1998 bei den Stadtwerken Essen im Bereich der Kanalplanung begonnen. Nach mehreren Jahren Planung und einer Elternzeit bin ich in die Projektleitung für die Projekte Kanal/Gas/Wasser eingestiegen. Im Zuge mehrerer Umstrukturierungsmaßnahmen war ich anschließend für den gesamten Bereich der Entwässerungsplanung verantwortlich. Seit dem 01.07.2021 darf ich nun die Abteilung Planung und Bau Entwässerung leiten und freue mich auf die damit einhergehenden Projekte und Herausforderungen.

2 Routine oder Überraschungspaket? Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

„Vor der Schippe ist es dunkel“, das ist ein oft gesagter Satz im Kanalbau. Er beschreibt das Ganze tatsächlich recht gut. Es gibt zwar bei jedem Projekt grundsätzlich vergleichbare Arbeitsschritte, aber im Zuge einer Kanalplanung und der anschließenden Baustelle kommt man so gut wie nie an Überraschungen vorbei. Die Baustellen führen ja teilweise über mehrere Kilometer in Tiefenlagen von bis zu 6 Metern, in manchen Bereichen auch deutlich tiefer, sogar bis zu 40 Meter tief. Dabei gibt es Baustellen mit offenen Gräben, Vortriebe, bergmännische Stollen oder grabenlose Sanierungsverfahren. Gefunden haben wir schon so ziemlich alles. Alte Münzen, Straßenbahnschienen, Fahrräder, große Hohlräume, Kohle, jede Menge Blindgänger und sogar menschliche Knochen. Und natürlich alle Arten von Baugrund. Von weichem Lehm über Sand bis hin zum Sprengfels und jede Menge Grundwasser. Auch das könnte man schon Routine nennen, aber genau das macht unsere Arbeit eben aus. Es wird nicht langweilig, in Essens Untergrund zu buddeln.

Ein weiterer Teil meines neuen Aufgabenbereichs ist die Netzdokumentation. Hier gibt es ganz alte, noch handgezeichnete Pläne und ein hochtechnisiertes Geoinformationssystem. Es ist schon schön, wenn man immer weiß, was für Leitungen die Infrastruktur unserer Stadt sicherstellen. Damit müssen sich übrigens auch viele Kolleginnen und Kollegen sowie unsere Partnerunternehmen in meinem Umfeld abfinden: Ich erzähle immer gerne, welche Bauwerke sich hier unter der Erde befinden.

3 Was reizt Sie besonders an Ihrer Aufgabe und mit welchen persönlichen Herausforderungen ist die Arbeit verbunden?

Der Kanalbau und das Thema Abwasser haben mich schon immer fasziniert. Nur mit einem funktionierenden Abwassernetz können wir in einer Großstadt so leben, wie wir dies tun. Wir beschäftigen uns täglich mit der Geschichte der Stadt und auch mit Zukunftsthemen. Schließlich sollen unsere Bauwerke für mindestens 80 Jahre der Abwasserfortleitung dienen. Ja, und es wird nicht langweilig. Die Aufgabe der nächsten Jahre ist groß und abwechslungsreich. Aber wir haben eine tolle Mannschaft, die schon ganz viel geschafft hat und sich immer wieder an neue Herausforderungen wagt.

Meine persönliche Herausforderung liegt darin, die dynamischen Themen im Arbeitsalltag abzuwickeln und gleichzeitig meinem Mann und meiner Tochter gerecht zu werden. Auch wenn es abends schon mal spät wird, halten die beiden mir den Rücken frei. Das ist ein gutes Gefühl und lässt mich positiv in die Zukunft schauen.

Schatzkarten-Winter-Tipp: Der absolute „WAHNSINN!“

Die neue Show mit den Hits von Wolfgang Petry feiert den 70. Geburtstag der deutschen Showlegende und sein umfangreiches, musikalisches Schaffen. Vom 5. Januar bis 22. Februar 2022 wird die frisch überarbeitete Produktion in rund 30 Stadthallen und Arenen in ganz Deutschland zu erleben sein. Die Stadtwerke Essen verlosen **2 x 2 Tickets für die Show am 25. Januar 2022 in der Oberhausener König-Pilsener-ARENA**, in der sich alles um Musik, schnelle Rhythmen, Energie pur und viel Lebenslust dreht.

✉ Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, schickt bis zum **5. Januar 2022** eine E-Mail mit dem Stichwort „Wahnsinn“ an gewinnspiel@stadtwerke-essen.de oder eine Info per Post an Laura Klein, Stadtwerke Essen AG, Rüttenscheider Straße 27–37, 45128 Essen. Die Hinweise zu den Teilnahmebedingungen finden Sie im Impressum auf Seite 2.

✂ Alle Schatzkarten-Inhaber, die bei der Verlosung kein Glück haben, können einen Preisnachlass von 10 Euro je Ticket der Preiskategorien PK 1–3 auf den Ticketendpreis (zzgl. Versandkosten) erhalten. Dazu einfach den nachfolgenden QR-Code scannen. Am Veranstaltungstag ist mit der Eintrittskarte Ihre Kundenkarte vorzulegen.



Vorteilsrabatt online buchen unter www.schatzkarte-essen.de
Dort finden Sie auch die aktuellen Tourtermine 2022.



**2 x 2 Tickets
zu gewinnen!**
Teilnahmeschluss:
05.01.2022

Illustration: Markus Mollenberg

Das kleine 1x1 der Kanalbaustellen

Der Ausbau und die Instandhaltung des Kanalnetzes ist zwangsläufig mit einem Baustellenbetrieb verbunden, denn nahezu die gesamte Infrastruktur befindet sich unterirdisch und damit zunächst für alle Nutzerinnen und Nutzer verborgen im Untergrund. Um Änderungen des Kanalsystems und der Abwasserwege vornehmen zu können, müssen Straßen und Wege von den Stadtwerken Essen und ihren Partnerunternehmen geöffnet werden. Oft fragen interessierte Bürgerinnen und Bürger nach den technischen Hintergründen, um die Erfordernisse und den Umfang der Arbeiten nachvollziehen zu können.

In einem kleinen 1x1 für Kanalbaustellen haben wir die wichtigsten Informationen zusammengestellt, die immer wieder nachgefragt werden.

? Was ist eigentlich ein Vortrieb und wann wird dieses Bauverfahren angewendet?

Beim Vortrieb (Rohrvortrieb) werden Abwasserrohre unterirdisch im grabenlosen Verfahren gepresst. Im Gegensatz zum offenen Kanalbau werden beim Vortrieb die Oberflächen nur für die Startbaugrube und die Zielbaugrube geöffnet.

Wie mit einem überdimensionierten Bohrer wird der Boden an der sogenannten Ortsbrust, dem Teil, an dem der unterirdische Bohrer im Tunnel auf den Boden trifft, unter Tage abgebaut. Mit dem fortschreitenden Bodenabbau werden dann gleichzeitig, aus der Startgrube heraus, die neuen Abwasserrohre mit hydraulischen Pressen nachgepresst. So entsteht Zug um Zug der neue Abwasserkanal. Das Verfahren findet Anwendung, wenn zum Beispiel Flüsse, Bahnstrecken oder andere Bauwerke unterquert werden müssen oder der neue Abwasserkanal in großen Tiefenlagen erstellt werden muss.

? Wann werden Rohre in der sogenannten Stollenbauweise verlegt und warum?

Die Stollenbauweise, auch bergmännischer Stollenvortrieb genannt, kommt dann zum Einsatz, wenn mit dem offenen Kanalbau erhebliche verkehrliche Probleme verbunden wären. Dies kann der Fall sein, wenn die Kanalbaumaßnahme eine Straßenbahntrasse unterqueren muss. Wie beim Rohrvortrieb wird von einer Startbaugrube aus, ein Stollen, wie man ihn aus dem Bergbau kennt, in

das Erdreich vorgetrieben. Aufgrund der meist geringen Stollenquerschnitte erfolgt der Bodenabbau dabei fast ausschließlich in Handarbeit. Die Sicherung des Stollens mit Stahlbögen und Holzausfachung erinnert auch hier sehr stark an den vergangenen Bergbau.

? Welche Bauverfahren gibt es noch, die im Kanalbau zum Einsatz kommen?

Neben diesen Bauweisen, ist das sogenannte Berstlining-Verfahren eine weitere Möglichkeit. Hierbei werden die alten Abwasserrohre unterirdisch durch neue Abwasserrohre verdrängt.

Wenn die bauliche Substanz und die hydraulischen Gegebenheiten es zulassen, kann ein in die Jahre gekommener Kanal aber auch saniert werden. Hierbei wird ein flexibler Kunststoffschlauch eingebracht, im Alrohr aufgestellt und anschließend erhärtet. Es können auch kleinere Rohre eingeschoben oder schadhafte Stellen von innen mit einem Roboter saniert werden.

? Welchen Durchmesser haben Kanalrohre in der Regel? Welchen Durchmesser haben die größten Rohre, die die Stadtwerke in Essen je verbaut haben?

Die Durchmesser von Kanalrohren richten sich nach dem anfallenden Abwasser bzw. den hydraulischen Anforderungen und beginnen im Essener Kanalnetz in der Regel bei Rohren mit einem Innendurchmesser von 30 cm (DN 300). Der größte verbaute Innendurchmesser im öffentli-

chen (städtischen) Kanalnetz in Essen ist ein Rohr DN 3800, also 3,8 m. Der äußere Durchmesser solcher Rohre beträgt ca. 4,5 m.

? Wie lange können verbaute Kanalrohre unter der Erde bleiben, bis sie erneuert werden müssen?

Das technische Durchschnittsalter eines Kanals beträgt 80 Jahre.

? Was versteht man unter einer ökologischen Verbesserung?

Unter einer ökologischen Verbesserung versteht man das Wiederherstellen von naturnahen Lebensräumen. Damit ist gemeint, dass die städtischen Gewässer, auch „Köttelbecke“ genannt, von Abwasser befreit und eventuelle Sohl- und Uferbefestigungen entfernt werden. Die Abwässer werden dann ausschließlich über – meist neu zu errichtende – unterirdische Kanäle und manchmal über Pumpwerke zu den Kläranlagen der Emschergenossenschaft oder des Ruhrverbands geleitet.

? Was ist ein Regenrückhaltebecken und wozu dient es?

Ein Regenrückhaltebecken (RRB) dient der kurzfristigen Rückhaltung von Regenwassermengen in der Kanalisation. Hierfür wird ein – in den meisten Fällen unterirdisches – Betonbecken angelegt, welches lediglich eine gedrosselte Wassermenge in das nachfolgende Gewässer oder den nachfolgenden Kanal weitergibt. Sollte es zu außergewöhnlichen Regenereignissen kommen, springt in der Regel ein Überlauf an und reduziert so Schäden am RRB oder den im Einzugsgebiet liegenden Straßen und Gebäuden.

? Warum sind die Kanalbaumaßnahmen auch eine Investition in die Umwelt?

Durch Baumaßnahmen am Kanalnetz wird die Belastung der Gewässer und des Grundwassers reduziert beziehungsweise verhindert und somit ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Hinzu kommt die oben bereits genannte ökologische Verbesserung der zukünftig abwasserfreien Fließgewässer.

? Häufig ärgern sich Bürgerinnen und Bürger darüber, dass an einer Baumaßnahme länger keiner zu arbeiten scheint. Welche für den Bauverlauf nötigen Arbeiten erfolgen unsichtbar im Hintergrund?

Insbesondere bei Vortriebs- oder Stollenbaustellen scheint aus Sicht des Betrachters oftmals kein Baufortschritt erkennbar zu sein. Dieser Eindruck liegt in der Natur der Sache: Über 90 Prozent der Arbeiten finden unterirdisch statt, quasi unsichtbar für die Außenwelt. Weiterhin werden im Zuge von Kanalbaumaßnahmen auch immer wieder die Trinkwasserleitungen erneuert. Hier sind vor der Einbindung in das Trinkwassernetz mehrtägige Druck- und Keimprüfungen oder Spülvorgänge erforderlich.

? Warum kann bei schlechtem Wetter häufig nicht weitergearbeitet werden?

Durch Regen oder Frost werden Baumaterialien, wie zum Beispiel der Boden, aufgeweicht oder derart verfestigt, dass die Materialien in solch einem Zustand nicht fachgerecht verarbeitet werden können. Straßenbauarbeiten (Asphaltarbeiten) können beispielsweise nur bis zu einer dauerhaft, auch nachts gemessenen Temperatur von ca. 5° Celsius ausgeführt werden.

? Warum kann es zu Verzögerungen im Bauablauf kommen?

Trotz umfangreicher Vorkundungen hinsichtlich der Bodenbeschaffenheiten, wie Kampfmitteluntersuchungen, Altbergbau- und Altlastenuntersuchungen usw., können sich die Bedingungen vor Ort abweichend von den Ergebnissen der Voruntersuchungen darstellen. Hier gilt der Spruch: „Vor der Schippe ist es dunkel!“ Abweichungen müssen dann bewertet und analysiert werden. Eventuell ergibt sich hieraus dann eine angepasste Bauweise. Die Arbeiten können immer erst weitergeführt werden, wenn alle Details auf die neuen Erkenntnisse hin umgeplant und abgestimmt sind.

i Wussten Sie eigentlich, ...

... wer bei der Planung einer Kanalbaumaßnahme noch alles mit einbezogen wird? Zu den wesentlichen Stellen gehören:

- Höhere Naturschutzbehörde
- Untere Wasserbehörde
- Bezirksregierung
- Fachbereich Wasserwirtschaft
- Umweltamt
- Amt für Straßen und Verkehr
- Amt für Stadtplanung und Bauordnung
- Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster
- Feuerwehr
- Polizei
- Ruhrbahn
- Deutsche Bahn
- Grün und Gruga Essen
- Landesforstbehörde
- Oberbergamt
- Versorgungsunternehmen
- Wasserwirtschaftsverbände (Emschergenossenschaft, Ruhrverband)
- private Grundstückseigentümer
- politische Gremien (Bezirksvertretungen)
- externe Fachplaner

Elke Esser-Weckmann ist auch im Ruhestand mit Elan und Beharrlichkeit bei der Sache: Für den Tierschutz und die Tierheimtiere!

Essen ist eine tierische Stadt

Beim Thema Tiere führt kein Weg an Elke Esser-Weckmann vorbei. Das wissen nicht nur Hunde, Katzen und andere Kleintiere, sondern auch viele Menschen in Essen. Seit mittlerweile sieben Jahren engagiert sich die 68-jährige Sozialwissenschaftlerin im Ruhestand für das Wohl der Tiere: als Vorsitzende des Tierschutzvereins Essen.

Foto: Tierheim Essen

Frau Esser-Weckmann, vorab eine wichtige Frage: Hat Essen überhaupt ein Tierheim?

Elke Esser-Weckmann: Eine gute Frage. Die Antwort lautet ja und nein. Im Gegensatz zu vielen anderen Städten gibt es hier tatsächlich kein städtisches Tierheim. Dennoch ist für das Wohl der Tiere gesorgt, denn wir als Tierschutzverein Groß-Essen e.V. betreiben das Albert-Schweitzer-Tierheim Essen in eigener Regie. Wir erhalten zwar ein Entgelt für die Fundtierbetreuung, die wir für die Stadt Essen übernehmen, aber der Kostenapparat einer solchen Einrichtung ist größer als viele denken.

Wie finanzieren Sie denn dann den Betrieb?

Mit vielen Spendern, die uns treu unterstützen und uns mit jeder noch so kleinen Spende unserem Ziel ein Stückchen näher bringen: den dauerhaften Bestand des Tierheims zu sichern. Dabei können wir uns übrigens seit geraumer Zeit auch auf die Stadtwerke Essen verlassen. Denn neben den städtischen Mitteln müssen wir noch ein Vielfaches mehr einnehmen. Insgesamt benötigen wir rund 1,7 Millionen Euro pro Jahr, um den Unterhalt und die Betreuung unserer tierischen Gäste zu sichern. Zu den üblichen Betriebskosten der Immobilie kommen ja auch die gesamte medizinische Versorgung inklusive Medikamente und die Verpflegung mit Futter sowie die Personalkosten für unsere Tierpfleger hinzu. Insgesamt 44 Mitarbeiter verteilen sich bei uns auf 35 Vollzeitstellen.

Welche Tiere kommen zu Ihnen? Und wie eigentlich?

Wir nehmen Abgabetierr und Fundtiere auf. Wobei sich in den letzten sechs bis sieben Jahren ein unschöner Trend ergeben hat. Es werden immer mehr alte und kranke Tiere abgegeben, weil die Besitzer die intensivere Pflege nicht mehr übernehmen wollen. Das bedrückt mich doch sehr und ich meine, daran müssen wir als Gesellschaft arbeiten. Tierhaltung darf nicht Teil einer Wegwerfgesellschaft werden. Aber der Bedarf steigt ständig, daher müssen wir unser Tierheim in nächster Zeit noch erweitern. Wir bauen eine neue Hundekrankenstation und es soll endlich ein eigenes Haus für unsere vielen Katzen geben.

Aber sicher gibt es auch schöne Momente, oder?

Und wie! Wir versorgen übers Jahr rund 2.500 Tiere bei uns und es ist ein ständiges Kommen und Gehen. Wenn wir Hunde aus sehr schlechter Haltung wieder aufgepäppelt und auch medizinisch versorgt haben, sehen wir auch bei den Vierbeinern strahlende Augen. Und wenn es uns dann noch gelingt, den passenden neuen Halter zu finden, sind alle glücklich. Unsere Erfolgsquote ist dank unserer engagierten Mitarbeiter sehr hoch. Über 90 Prozent der aufgenommenen Hunde und Katzen werden von uns innerhalb von 6 Monaten an den Besitzer zurückgegeben oder neu vermittelt.

Unser Ziel ist es, den dauerhaften Bestand des Tierheims Essen zu sichern.

Elke Esser-Weckmann,
Vorsitzende des Tierschutzvereins Essen

Wie läuft die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Essen?

Die Stadtwerke Essen waren in den vergangenen Jahren für uns immer ein absolut verlässlicher Partner und haben mit der Wechselspenden-Aktion dafür gesorgt, wichtige Projekte zu stemmen. Ohne die Stadtwerke wäre es dem ein oder anderen unserer Pflegefälle schlechter gegangen.

Welche Projekte lagen Ihnen besonders am Herzen?

Da fällt mir besonders unser Modellprojekt Umgestaltung von Zwingern in Hundezimmer ein, das auch Vorbild für die neue Krankenstation sein wird. Nennen möchte ich auch unsere Gassigeher-Hütte für Ehrenamtliche und Tierpaten. Dank der Stadtwerke-Unterstützung hat sich daraus ein Kristallisationspunkt für unsere interne Kommunikation und den Austausch ergeben. Dafür sind wir sehr dankbar.

Auch im Winter aktiv und unterwegs sein

Raus in die Natur ist das beste Mittel gegen den Winter-Blues. Auch in Essen gibt es einiges zu entdecken; und gut eingepackt, macht auch ein langer Spaziergang, eine Wanderung oder eine Fotosession im Stadtgebiet richtig Spaß. Wieder zuhause angekommen, sorgt ein heißer Tee, ein leckerer Punsch oder ein Tässchen Glühwein für behagliche Atmosphäre. Und wer sein Smartphone oder seine Kamera im Einsatz hatte, kann noch einmal einen Blick auf die Fotoausbeute des Tages werfen und den anderen von seinen Erlebnissen berichten.

Spaziergehen – ab ins Essener Grüne

In Essen gibt es zahlreiche Stadtgärten und Parks, die auch im Winter geöffnet sind oder als öffentliche Grünflächen allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen. Planen Sie Ihre Wintertouren und erkunden Sie Essen auch in der kalten Jahreszeit. Allein, mit Partner oder Familie – oder in einer Wandergruppe. Hier ein paar mögliche Ziele für Ihren Ausflug:

Grugapark

Der Platzhirsch unter den Stadtgärten ist auch im Winter geöffnet und bietet als botanischer Garten befestigte Spazierwege und ein buntes Angebot inklusive einer umfangreichen Freiluft-Skulpturensammlung, die sich im gesamten Parkgelände verteilt.

Stadtgarten

Die größte Innenstadt-Grünfläche liegt zwischen Aalto-Theater und Philharmonie und verbindet die Innenstadt mit dem Südviertel sowie Rüttscheid. 1881 kam der Stadtgarten in den kommunalen Besitz und ist damit Essens älteste öffentliche Parkanlage. Entstanden ist er allerdings schon 1864 als Privatinitiative Essener Bürger. Damals noch vor den Toren der Stadt Essen, die erst später um den Park herum gewachsen ist.

Schlosspark Borbeck

Der große Park mit seinem Schloss aus dem 13. Jahrhundert wird bereits ab Mitte des 17. Jahrhunderts erwähnt und lud schon damals mit „Gärten, Plantagen und Alleen“ ein. Auch heute lohnt sich noch ein ausgedehnter Spaziergang um den vom Schlossbach gespeisten Teich und durch den forstlich gepflegten Laubmischwald mit seinen Wanderwegen.

Helenenpark

Noch ganz jung ist der erst in den 1970er-Jahren entstandene Helenenpark. Im Stile eines Volksparks dient er nicht nur zur Erholung des bevölkerungsstarken Umfelds, sondern erfüllt auch zahlreiche ökologische Funktionen. Zwischen der Hundebrinkstraße im Westen und der Twentmannstraße im Osten entstand auf dem Areal der ehemaligen Zeche Helene eine fast 25 Hektar große Grünanlage, die sich auch über die Stadtteilgrenze von Altenessen-Süd nach Stoppenberg erstreckt.

Kaiser-Wilhelm-Park

Die rund zehn Hektar große Parkanlage liegt in Altenessen-Süd und wurde in diesem Jahr um- und neugestaltet. Sie blickt auf eine lange Tradition zurück und wurde 1897 zum 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. eröffnet und nach ihm benannt. Der stark industriell geprägte Stadtteil sollte eine eigene Erholungszone für die arbeitende Bevölkerung erhalten.

Fotografieren – die Blaue Stunde nutzen

Freuen Sie sich auf die knackigen kalten Tage mit klarem Himmel, denn das ist die beste Zeit für außergewöhnlich schöne Winterfotografien. Planen Sie eine frühmorgendliche Tour – bewaffnet mit Kamera oder Smartphone – und fangen Sie die winterlichen Impressionen ein.

Kurz vor dem Sonnenaufgang und kurz nach dem Sonnenuntergang liegt die beste Zeit, die sogenannte „Blaue Stunde“. Die entsprechenden Zeiten finden Sie übrigens in der Wetter-App Ihres Smartphones. In der Morgen- und Abenddämmerung wird die Umgebung in überwiegend blaue Farbtöne getaucht und erzeugt so eine ganz besondere Lichtsituation, die einzigartige Bilder mit sehr starken Kontrasten möglich macht. Besonders beim Fotografieren von Architektur und beleuchteten Häusern verstärkt sich der Effekt durch das warme Orange der Lichtquellen und die kühlen Blautöne der Umgebung.

Wer mit ISO-Wert, Belichtungszeit und Weißabgleich etwas experimentiert, kann nicht nur mit seiner Kamera, sondern auch mit seinem Smartphone tolle Ergebnisse erzielen. Gut ist dabei eine kleine Vorbereitung: Einfach „Blaue Stunde“ in die Suchmaschine eingeben und los geht's. Dort finden sich viele Tipps & Tricks erfahrener Fotografen. Ein Blick lohnt sich, damit der Fotoausflug richtig gut wird.



Tipps & Tricks für gelungene Bilder finden Sie hier. Einfach den QR-Code scannen.

Unser Aktiv-Vorschlag für Frühaufsteher:

Suchen Sie sich fürs Wochenende ein besonders spannendes Architektur-Objekt und machen Sie morgens und abends in der Blauen Stunde mit Ihrer Familie an einem festen Standort jeweils eine kleine Fotosession. Am PC können Sie dann gemeinsam vergleichen, wie unterschiedlich die fotografischen Impressionen sind.

Gut vorbereitet sein

Damit Ihre Winterausflüge gut gelingen, sollten Sie an ein paar Dinge denken: Ein Blick auf die Wetter-App hilft bei der Auswahl der richtigen Kleidung. Schal, Mütze und Handschuhe sollten im Rucksack sein. Ebenso ein Fläschchen Wasser, etwas Obst oder eine leckere Stulle, denn in Corona-Zeiten ist das klassische „Einkehren“ nicht angesagt. Gutes wetterfestes Schuhwerk, gegebenenfalls ein Schirm oder ein Regencap gehörend ebenfalls zur Ausrüstung.

Winterexperiment – weiße Kunstwerke

Wenn es draußen so richtig kalt ist, mit mindestens minus 10 Grad Celsius, kann man ein tolles Experiment machen: Seifenblasen lassen sich zu kleinen Kunstwerken gefrieren!



Gefrorene Seifenblasen – hier geht es zu einem der zahlreichen Beispiele auf YouTube. Einfach den QR-Code scannen.

Dazu braucht man nur einen Strohhalm und

- 200 ml Leitungswasser
- 35 ml Mais-Sirup
- 35 ml Spülmittel
- 2 EL Zucker

Gewusst wie: Während das Spülmittel für die Bildung der Blasen sorgt, verdickt der Mais-Sirup die Wand der Seifenblase und der gefrierende Zucker erzeugt die schönen Kristallmuster. Und so funktioniert es:

1. Winterseifenblasen-Mixtur anrühren und für eine Viertelstunde in das Gefrierfach stellen.
2. Einen geeigneten Ort für das Experiment suchen: Am besten ist ein möglichst glatter und kalter Untergrund.
3. Den Strohhalm in die Lauge tauchen und, so wie im Video zu sehen ist, ganz vorsichtig hindurch pusten, bis eine Seifenblase auf dem eiskalten Untergrund entstanden ist.

Wir wünschen viel Spaß und viel Erfolg dabei.



Weitere Tipps und Ideen für Aktivitäten im Winter: Wintergrillen mit Stockbrot und Kinderpunsch, winterliche Ausmalvorlagen der Essener Illustratorin Doro Ostgathe ... und vieles mehr, finden Sie auf unserer Website unter www.stadtwerke-essen.de/zuhause – oder indem Sie einfach den QR-Code scannen.

Fit durch den Winter

Damit Sie fit durch den Winter kommen, haben wir für Sie zusammengestellt, was gut für Körper und Geist ist. Unter www.stadtwerke-essen.de/zuhause finden Sie anregende Tipps und Ideen.

Entspannend und gesund zugleich ist dabei immer auch ein Saunabesuch. Daher verlosen wir **3 x 1 Gutschein** für einen Wohlfühltag in den Grugapark-Thermen. <



Den Zugang zur Online-Verlosung finden Sie unter www.stadtwerke-essen.de im Bereich Zuhause oder scannen Sie einfach den QR-Code.

Die Teilnahmebedingungen gibt es dazu online.



Die Eisbahn kommt zurück

Auf dem Kennedyplatz geht's wieder rund: **vom 15. Januar bis zum 27. Februar 2022** können sich Groß und Klein wieder auf der Eisbahn vergnügen und auf Schlittschuhen ihre Runden drehen. Auch die Stadtwerke Essen sind traditionell wieder mit der ein oder anderen Aktion dabei. Auf unserer Website und den Social Media-Kanälen halten wir Sie auf dem Laufenden.

Rund um die neue Eisbahn ist wie immer für das kulinarische Wohl aller Besucher gesorgt – wenn auch coronabedingt in etwas abgespeckter Form. <



Weihnachtstyp

Testen Sie in unserem **Online-Quiz** noch kurz vor Weihnachten Ihr Wissen rund um die Festtage, die Adventszeit und zu altbekannten Bräuchen.

Sind Sie vielleicht ein Weihnachts-Grinch oder eher ein Festtagsexperte? Finden Sie heraus, welcher Weihnachtstyp Sie sind. <



Hier geht's zum Online-Test: www.stadtwerke-essen.de/zuhause Oder einfach den QR-Code scannen.



Illustration: freepik - pixisuperstar

Stadtwerke-Kalender 2022

Der neue Stadtwerke-Kalender 2022 ist ein echtes Multitalent: ein klassisches Kalendarium, eine Sammlung fotografischer Essen-Impressionen und ein praktischer Familienplaner. Hier finden Sie interessante Ferientipps genauso wie leckere Rezepte für jede Saison. Dazu liefern wir Ihnen jede Menge wissenswerte Informationen für den Alltag: Hinweise zum Heizungs-Check, zur Entsorgung von Herbstlaub oder zum neuen EU-Energielabel und vieles mehr.



Für alle Stadtgespräch-Leser gibt es den Kalender ab dem **3. Januar 2022**. Während der regulären Öffnungszeiten des Kundenzentrums (Mo–Mi und Fr 8–13 Uhr, Do 8–18 Uhr) einfach vorbeikommen und sich sein persönliches Exemplar – ein Kalender pro Person – kostenlos am Empfang des Kundenzentrums abholen. Bitte vorher online die tagesaktuellen Corona-Regeln prüfen und beachten. <

Kundenzentrum vom 24.12.2021 bis einschließlich 31.12.2021 geschlossen

Vom 24.12.2021 bis einschließlich 31.12.2021 bleibt unser Kundenzentrum geschlossen. Ab dem 3.1.2022 sind wir wieder persönlich für Sie da. Aber auch zwischen den Feiertagen sind wir weiterhin telefonisch für Sie erreichbar. Von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr können Sie uns unter **0201/800-1453** kontaktieren. Bei Störungen sind wir natürlich durchgehend und rund um die Uhr für Sie im TIZ erreichbar. Alle Rufnummern finden Sie in diesem Heft auf Seite 5. Die Stadtwerke Essen wünschen Ihnen wunderbare Feiertage – bleiben Sie gesund!